

Aschaffenburg. Im J. 1905 wurde von der Bank die Bildung einer Interessengemeinschaft zwischen der Deutschen Bierbrauerei A.-G. u. der Brauerei zum Feldschlösschen in Dresden durchgeführt. Da die Bank bezügl. der Feldschlösschen-Aktien einen Überlassungsvertrag geschlossen hat, der dem Käufer unter gewissen Voraussetzungen ein Rücktrittsrecht einräumt, muss für diese Aktien (Ende März 1917 mit M. 3 750 325 zu Buch stehend) noch ein besonderer Titel „Konto Feldschlösschen“ geführt werden. Die Div. der Feldschlösschenbrauerei (1907/08—1917/18: 8, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%), die der Bank vertragsgemäss bis zum endgült. Bezug der Aktien zufließen, übersteigen den Zinsendienst der dagegen ausgegebenen Oblig. um ein beträchtliches. Infolge des Kriegszustandes machten sich 1914/15 M. 191 481 Abschreib. auf Effekten- u. Konsortial-Kto notwendig, während 1915/16 auf diesen Konten ein kleiner Gewinn ausgewiesen wurde trotz weiterer Rückstell. durch niedrige Aufnahme der Bestände. 1916 Beteil. bei Brauerei Königstadt A.-G. in Berlin u. bei der Berliner Malzfabrik A.-G. in Neukölln-Berlin. Da die der Bank nahestehenden Brauereien in den Geschäftsjahren 1915/16 u. 1916/17 ihre Div.-Sätze im Allgemeinen halten konnten, so konnten die Reingewinne der Bank im J. 1916/17 u. 1917/18 von M. 406 837 auf M. 723 394 u. 1917/18 auf M. 821 027 erhöht werden, doch ging derselbe infolge M. 200 000 Abschreib. auf Effekten- u. Konsortial-Kto auf M. 564 892 zurück. 1918 Erwerb der Aktienmehrheit der Hansa-Brauerei, Lübeck.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Diese sind in 4 Serien eingeteilt: A Nr. 1—2100, B Nr. 2101—4200, C Nr. 4201—5600, D Nr. 5601—7000.

Anleihe: M. 4 000 000 in $4\frac{1}{2}\%$ Teilschuldverschreib. lt. G.-V. v. 23./3. 1905. 200 St. à M. 5000. 2000 à M. 1000, 1800 à M. 500, 500 à M. 200, lautend auf den Namen des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden als Pfandhalter. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 innerh. 30 Jahren mit mind. 1% zuzügl. ersparter Zs. Auslos. im II. Quartal auf 1./10. Seit 1907 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig; auch freihändiger Rückkauf ist gestattet. Als Sicherheit sind ca. M. 2 886 250 Aktien der Dresdner Feldschlösschen-Brauerei, der Rest in mündelsicheren Werten hinterlegt. In Umlauf Ende März 1919: M. 2 875 000. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.). Zahlst. wie bei Div.-Scheinen ausser Frankf. a. M., Leipzig u. München. Kurs in Dresden Ende 1905—1918: 101, —, 97,80, 90,50, 95,30, 98, 99,50, 95,50, 92, 93*, —, 93, —, 96%/. Eingef. daselbst 10./8. 1905, erster Kurs 101%. Die Bank ist berechtigt, bis zum Maximalbetrage von $\frac{2}{3}$ des jeweiligen A.-K. Schuldverschreib. auszugeben.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. bis Ende Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. event. sonst. Rücklagen nach G.-V.-B., vertragsm. Tant. und ausserord. Zuwendungen an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 7% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2500 für jedes Mitglied), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1919: Aktiva: Kassa u. Coup. 45 872, verkaufte, noch nicht gelieferte Effekten 341 761, Effekten- u. Konsort.-Kto 6 105 839, Mobil. u. Einricht. 1, ausgeliehene Hypoth. 83 500, Bankguth. 4 181 487, div. Debit. 98 867, Kto Feldschlösschen 3 750 325. — Passiva: A.-K. 7 000 000, R.-F. 550 000, Oblig. 2 875 000, do. Zs.-Kto 29 369, Talonsteuer-Kto 78 000, unerhob. Div. 2270, Kredit. 3 566 123, Div. 420 000, Tant. u. Grat. 43 870, Vortrag 43 021. Sa. M. 14 607 654.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 267 989, Oblig.-Zs. 135 000, Abschreib. auf Effekten- u. Konsort.-Kto 200 000, Gewinn 564 892. — Kredit: Vortrag 88 178, Zs. u. Div. 635 555, Provis. 100 402, Effekten- u. Konsort.-Kto 343 744. Sa. M. 1 167 881.

Kurs Ende 1905—1918: In Berlin: 98, 93,60, 78, 66,75, 68, 79, 84,60, 58,80, 57,50, 55*, —, 77, 98, 85%/. — In Dresden: 98,25, 94,50, —, 67,75, 68,50, 81,50, 84,50, 60, 57, 54*, —, 77, —, 85%/. Eingef. in Berlin 21./6. 1905 zu 107,25%/. Eingef. in Dresden 10./8. 1905.

Dividenden 1899/1900—1918/19: 7, 4, 0, 4, $5\frac{1}{2}$, 6, 6, 6, 0, 0, 0, 4, 4, 0, 0, 0, 4, 5, 6, 6% .

Direktion: Stadtrat Dr. Johs. Krüger, Dresden; Wilh. Graetz, Oskar Thieben, Berlin. **Prokurist:** Alfred Behrend.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Gg. Arnhold, Dresden; Stellv. Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin; II. Stellv.: Dir. Georg Ebert, Frankf. a. M.; Mitgl.: Bankier Fritz Andreae, Reg.-Rat a. D. Rich. Chrzescinski, Bank-Dir. Paul Stern, Komm.-Rat Maxim. Stein Berlin; Komm.-Rat Friedr. Reinhardt, Bankier Dr. Walter Schreiber, Leipzig; Komm.-Rat C. Reichel, Bankier Hans Arnhold, Brauerei-Dir. Ernst Mathias, Dresden; Kommerzialrat Hugo Schwarz, Wien.

Zahlstellen: Berlin u. Dresden: Ges.-Kassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Commerz- u. Disconto-Bank, Nationalbank für Deutschland, Hardy & Co., G. m. b. H.; Breslau: Bank f. Handel u. Ind.; Dresden: Gebr. Arnhold; Leipzig: H. C. Plaut, Bank f. Handel u. Ind.; München: Bank f. Handel u. Ind. u. sonst. bayer. Filialen; Wien: Anglo-Oesterr. Bank.

Bank Deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaften,

Akt.-Ges. in Liquidation in Berlin, SW. 68, Lindenstr. 23.

Gegründet: 2./9. 1914; eingetragen 9./9. 1914. Gründer siehe Jahrg. 1916/17. Die G.-V. v. 3./6. 1918 beschloss die Liquidation der Ges. Der ganze Überschuss wird zur Unterstützung der Hinterbliebenen von den im Kriege gefallenen Angestellten der Aktionärs-gesellschaften verwandt.